

# Stadtwerke aktuell

Ausgabe 4.2010:

**Energiespartipps (9):**  
Bessere  
Umweltbilanz

**Beleuchtung:**  
Effizient und  
stimmungsvoll

**Förderprogramm:**  
Bonus für Heizungs-  
umrüstung

**Ableser:**  
Noch bis 10. Januar  
unterwegs

## Klimaschutz

# EEG-Umlage belastet den Strompreis

Die steigenden Abgaben zur Förderung erneuerbarer Energien geben die Stadtwerke Bad Bramstedt nicht in voller Höhe an ihre Kunden weiter.

Zum 1. Januar des kommenden Jahres steigt die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) um über 70 Prozent. Für jede verbrauchte Kilowattstunde (kWh) Strom sind dann von den Endverbrauchern 3,53 Cent (ct) extra zu zahlen. Derzeit beträgt die EEG-Umlage noch 2,047 ct/kWh.

Damit will der Gesetzgeber die Stromproduktion durch erneuerbare Energiequellen finanzieren. Die Produzenten des umweltschonend erzeugten Stroms erhalten eine garantierte Einspeisevergütung, die über die EEG-Umlage bezahlt und von allen Stromkunden bundesweit getragen werden muss. ►



Die EEG-Umlage fördert auch die Stromproduktion durch Windkraftanlagen.

Foto: Alpha Ventus



Frohes  
Fest!

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Energie war in den letzten Wochen ein wichtiges Thema in der Öffentlichkeit. So haben beispielsweise die längeren Laufzeiten von Kernkraftwerken die Gemüter erregt. Auch die Erhöhung der EEG-Umlage wurde viel diskutiert. Mit ihr werden Anlagen gefördert, die Strom mit erneuerbaren Energien produzieren. Den hohen Anstieg dieser staatlichen Abgabe können die Stadtwerke Bad Bramstedt nicht komplett auffangen. Aber wir geben die Belastung nicht in voller Höhe an unsere Kunden weiter. Wie das gelingt, erläutern wir Ihnen in dieser Ausgabe.

Licht ist im Winter noch wichtiger als in anderen Jahreszeiten. Besonders zu Hause soll es dann gemütlich und stimmungsvoll sein. Auf Seite 3 „beleuchten“ wir effiziente und sparsame Lampen für die eigenen vier Wände.

Im Namen unserer Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit!

Ihr

Hans-Wilhelm Martens

## STICHWORT: KLIMASCHUTZZIELE

Viel ist beim Klimaschutz schon erreicht worden. Dennoch bleiben die weitere Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und der nachhaltige Umgang mit Energieressourcen wichtige Ziele der Bundesregierung. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Anlagen, die Energie mithilfe von Wind, Sonne, Wasser, Biomasse oder Erdwärme gewinnen. Nebeneffekt: Die Abhängigkeit von Energieimporten soll verringert und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und der Umwelttechnologie gefördert werden. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der deutschen Stromerzeugung liegt zurzeit bei 16 Prozent und soll bis 2020 weiter kräftig steigen. Dieses klimapolitische Ziel wird den Strompreis über die EEG-Umlage vermutlich auf absehbare Zeit weiter belasten. Für den starken Anstieg der Abgabe in diesem Jahr ist vor allem der große Zuwachs an Solaranlagen verantwortlich.

### ► Erhöhung nicht voll weitergegeben

Den Anstieg der EEG-Umlage können die Stadtwerke Bad Bramstedt nicht gänzlich abfangen und müssen die Strompreise daher anpassen. Die Belastung geben die Stadtwerke aber nicht in voller Höhe an ihre Kunden weiter. Dies ist möglich durch

- gesunkene Bezugspreise
- eine Absenkung der Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
- Kostenoptimierungen bei den Stadtwerken Bad Bramstedt.

Wie die Anpassung im Einzelnen ausfällt, richtet sich nach dem abgeschlossenen

Stromvertrag. Bereits im November sind alle Kunden angeschrieben und über die individuell geltenden neuen Preise informiert worden. Ob Roland Power classic, Roland Power Z, Roland Power mini oder Roland Power regio – die Stromprodukte der Stadtwerke Bad Bramstedt bleiben günstig, fair kalkuliert und wettbewerbsfähig. Als Energieversorger vor Ort sind wir außerdem direkt und persönlich für unsere Kunden da.



Bei Fragen zu Preisen und Produkten rufen Sie einfach unsere Mitarbeiter an:  
**Telefon (04192) 8798-0**



Foto: BSW-Solar SunTechnics



## ● EnergiesparTIPPS (9): Bessere Umweltbilanz

# Tue Gutes und spare dabei

Energiesparen schont die Haushaltskasse. Wer weniger Energie verbraucht, verursacht gleichzeitig einen geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß – und tut dadurch dem Klima etwas Gutes.

- **Fernseher & Co.** verbrauchen auch im Stand-by-Betrieb Strom. Wer sie vollständig abschaltet, zum Beispiel über eine schaltbare Steckerleiste, spart bis zu 100 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Emission pro Jahr.
- **Richtiges Lüften:** Statt die Fenster den ganzen Tag „auf Kipp“ zu stellen, lieber 2–3 Mal täglich kurz vollständig öffnen und für Durchzug sorgen. Mit der so eingesparten Heizenergie sparen Sie bis zu 150 Kilo Kohlendioxid.
- **Ein Wannenbad** verbraucht dreimal so viel Energie wie eine dreiminütige Dusche. Und weniger Wasserverbrauch schont auch das Klima: Etwa 320 Kilogramm CO<sub>2</sub>

weniger fallen dadurch für einen Vier-Personen-Haushalt an. Dieser Effekt lässt sich durch Sparduschköpfe noch erhöhen.

- Wer einen **alten Kühlschrank** mit Gefrierfach durch ein neues Modell der Effizienzklasse A++ ersetzt, kann bis zu 76 Prozent Strom und ebenso viel CO<sub>2</sub> sparen.
- **Tonnenweise Kohlendioxid** lässt sich durch eine neue Heizung sparen. Heizkessel mit moderner Brennwerttechnik verursachen bis zu drei Tonnen weniger als alte Modelle. In Kombination mit einer Solarheizung lassen sich die Emissionen noch weiter reduzieren: um insgesamt bis zu 55 Prozent.



# Ins rechte Licht gerückt

Im gesamten Haushalt sind Lampen im Einsatz – besonders zur dunklen Jahreszeit schaffen sie Atmosphäre und Gemütlichkeit. Doch der Energieverbrauch ist nicht zu unterschätzen.

Acht bis zwölf Prozent der Stromkosten eines Haushalts fallen für die Beleuchtung an. Mit den richtigen Leuchtmitteln können Sie bis zu 80 Prozent der Kosten sparen. Eine Energiesparlampe mit elf Watt erbringt die gleiche Leistung wie eine traditionelle 60 Watt-Glühlampe und hat mit bis zu 15.000 Betriebsstunden eine deutlich längere Lebensdauer. Die sparsamen Leuchtmittel gibt es in den unterschiedlichsten Formen und Größen für jede handelsübliche Fassung. Sorgfalt ist bei der Auswahl der Farbe gefragt: „Warmweiß“ – mit dem Licht einer herkömmlichen Glühbirne vergleichbar – passt gut in Wohn- und Schlafzimmer. Für Arbeitsplätze sind kühlere Lichtfarben wie „Neutralweiß“ oder „Tageslichtweiß“ ideal.

gieeffizienz allerdings rund dreimal schlechter. Anders sieht es bei Leuchtdioden (LEDs) aus. Sie waren bisher überwiegend bei Spezialanwendungen, im Automobilbau oder als Hintergrundbeleuchtung für Displays zu finden. Mittlerweile gibt es sie in fast jedem Haushalt – für Schreibtischleuchten, Spots oder als dekorative Beleuchtung. LEDs überzeugen durch eine Lebensdauer von bis zu 100.000 Betriebsstunden und ihre Effizienz: Etwa 50 Prozent der eingesetzten Energie werden in Licht umgewandelt.

## Der Mix macht's

Für ein rundes Lichtkonzept in den eigenen vier Wänden ist es sinnvoll, Energiesparlampen, LEDs und Halogenlampen zu kom-

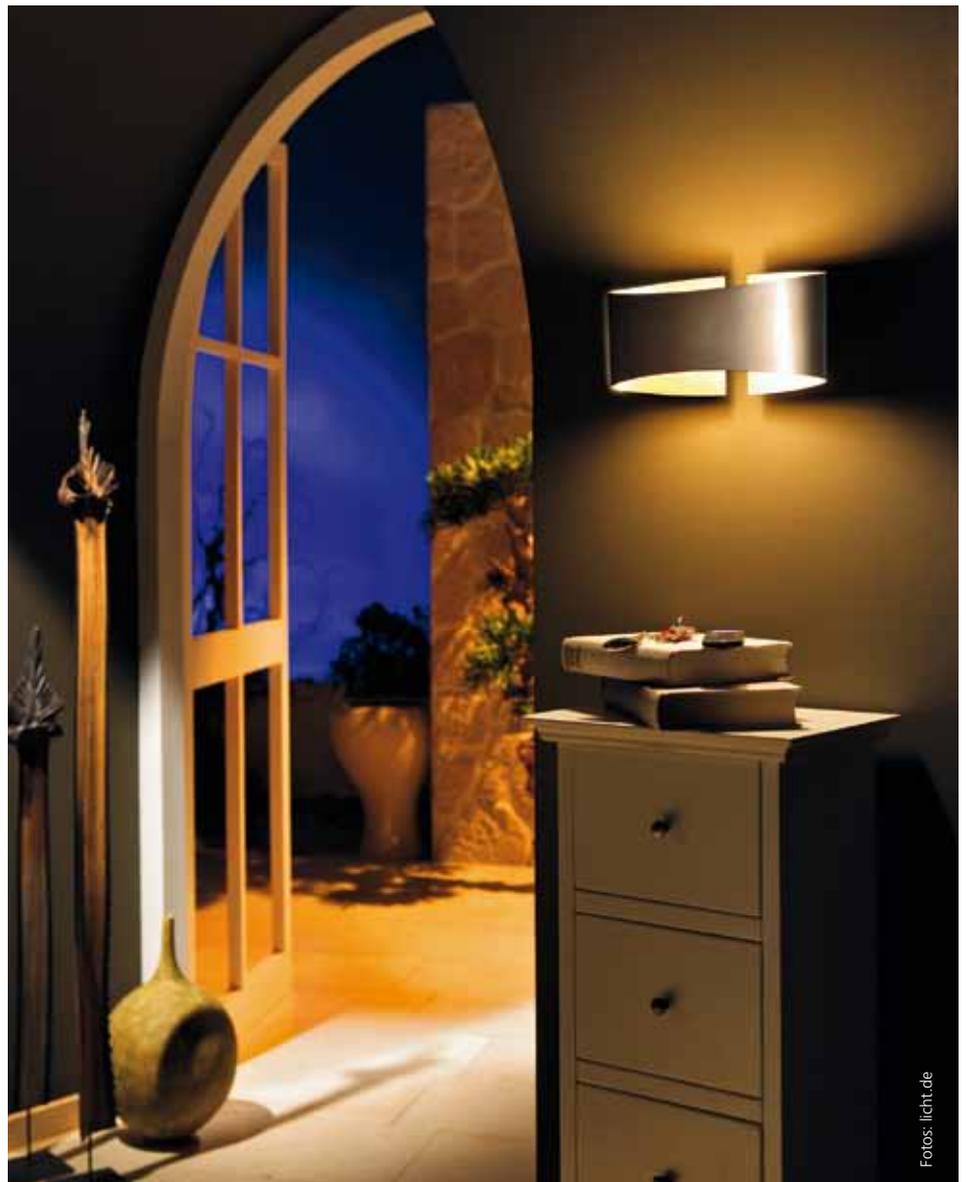
binieren. Überlegen Sie dabei genau, welche Lampe welchem Zweck dienen soll. Energiesparlampen bilden die Basis der Beleuchtung: Zwei Drittel der elektrischen Lichtquellen im Haushalt können damit ausgestattet werden. Wo beispielsweise gekocht und gegessen wird und es auf eine brillante Farbwiedergabe ankommt, eignen sich Halogenlampen oder LEDs. Wer in seiner Wohnung viele Rot- und Brauntöne hat, kann sie durch Halogen besonders gut zur Geltung bringen. Um mit Spots gezielt Akzente zu setzen oder Bilder anzuleuchten, bieten sich LEDs an. Sie sind auch dort gefragt, wo das Licht sofort „voll da“ sein muss. Die meisten Energiesparlampen weisen hier eine zu lange Verzögerung auf.

## Mehr Licht fürs Geld

Eine Alternative zur nach und nach verschwindenden Glühlampe bieten auch Halogenlampen. Bei doppelter Lichtausbeute leuchten sie mit rund 2.000 Betriebsstunden etwa zweimal so lange. Mit ihrem weißen Licht werden sie gern als Leselampen oder für akzentuierte Lichteffekte eingesetzt. Im Vergleich zur Energiesparlampe ist ihre Ener-



Zu jeder Tageszeit:  
Licht sorgt für Stimmung und Durchblick.



## ●● Neue Kühlschranks-Energieeffizienzklassen

Seit Juli 2010 gibt es bei Kühl- und Gefriergeräten eine neue Einteilung der Energieeffizienzklassen. Geräte mit den Bezeichnungen B bis G dürfen nicht mehr verkauft werden. Zulässig sind nur noch die Klassen **A, A+, A++ und A+++**. Dabei steht jedes + für rund 20 Prozent höhere Effizienz. Ein Kühlschrank der Energieeffizienzklasse A+++ verbraucht also rund 60 Prozent weniger Strom als ein A-Gerät. Der höhere Kaufpreis wird so durch den langfristig geringeren Energieverbrauch über die Lebensdauer des Gerätes ausgeglichen. ●

## ●● Ableser auf Tour

Noch bis zum **10. Januar 2011** sind die Ableser für Strom, Erdgas, Wärme und Wasser unterwegs und notieren die aktuellen Zählerstände. Bitte beachten Sie: Die Kollegen kommen **nicht** von den Stadtwerken Bad Bramstedt, sondern sind vom Netzbetreiber beauftragt. Das heißt, sie lesen auch in Haushalten ab, die eventuell nicht von den Stadtwerken versorgt werden. Kunden, die Energie und Wasser von uns beziehen, können ihre Zählerstände auch telefonisch, per Fax, E-Mail oder mit dem Formular im Servicebereich unserer Internetseite übermitteln. Bitte geben Sie neben der jeweiligen Zählernummer der Verbrauchsstelle auch immer Ihre Stadtwerke-Kundenummer an: [www.stadtwerke-badbramstedt.de](http://www.stadtwerke-badbramstedt.de). Noch ein Hinweis für **Bimöhlen**: Dort hat die Ablesung der Wasserzähler durch das zuständige Amt bereits stattgefunden. ●

# Geld für eine neue Heizung



Auch im kommenden Jahr geben die Stadtwerke Bad Bramstedt für eine Heizungsmodernisierung 200 Euro dazu. Diesen Bonus bekommt, wer von Heizöl auf umweltschonendes Erdgas umstellt. Anstelle der Bonuszahlung können unsere Kunden für die Umrüstung auch ein zinsgünstiges Darlehen von den Stadtwerken bekommen. Besonders lohnend sind moderne Erdgas-Brennwertkessel, die energieeffizient und

mit sehr geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß heizen. Zuletzt hat die Stiftung Warentest neun Geräte unter die Lupe genommen: Alle haben das Prädikat „gut“ erhalten und bieten sich so für einen Heizungstausch an. ●

**i** Nähere Informationen zur Förderung gibt Ihnen gern Tobias Albers von den Stadtwerken  
**Telefon (0 41 92) 87 98-30**

## ●● Wer ist wer – unser Team

### Birgit Wolfrath



Zwanzig Jahre – das ist mehr als unsere jüngsten Mitarbeiter alt sind. Und auf so viel Stadtwerke-Erfahrung kann Birgit Wolfrath Anfang nächsten Jahres zurückblicken.

Am 15. Januar 1991 begann sie als Kaufmännische Angestellte für Abrechnung und EDV-Betreuung beim

Wasserwerk der Stadt Bad Bramstedt. Nach zwei Jahrzehnten kennt sich Birgit Wolfrath in allen Bereichen bestens aus. Heute ist sie zuständig für die Sonderkunden- und Kundenabrechnungen. Außerdem berät sie die Kunden der Stadtwerke Bad Bramstedt, wenn es um die Wahl des richtigen Tarifes geht. Birgit Wolfrath ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. In der Freizeit widmet sie sich einigen Vierbeinern. Am liebsten mag sie Pferde, Hunde und Katzen. ●

## ●● Wir sind für Sie da!

### Ihr Servicehaus

Lohstücker Weg 10-12, 24576 Bad Bramstedt  
Telefon (04192)8798-0  
Fax (04192)8798-98  
[info@stadtwerke-badbramstedt.de](mailto:info@stadtwerke-badbramstedt.de)  
[www.stadtwerke-badbramstedt.de](http://www.stadtwerke-badbramstedt.de)



### Öffnungszeiten

Montag–Mittwoch 8.00–16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00–18.00 Uhr  
Freitag 8.00–13.00 Uhr

### Zentrale

Geschäftsführung (04192)8798-0  
Assistenz der Geschäftsführung (04192)8798-11  
Kundencenter (04192)8798-10  
Hausanschlüsse/Technik (04192)8798-90  
Warmwasserfreibad (04192)1608  
Wasserwerk Hamburger Straße 100 (04192)1612

### Störungsstellen

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Erdgastankstelle (04192)8798-0  
Stadtwerke Bad Bramstedt Netz GmbH (04192)8798-0